

Jubelt voller Freude

Bill & Beni Johnson

Jubelt voller Freude

Drei Schlüssel, um die Fülle
der himmlischen Freude zu erleben



Impressum

Englischer Originaltitel: Rejoice into Joy

Copyright der Originalausgabe: Bill & Beni Johnson

DESTINY IMAGE PUBLISHERS, INC.

P.O. Box 310, Shippensburg, PA 17257-0310

© 2022 Jubelt voller Freude

Grain-Press Verlag GmbH

Marienburger Straße 3

71665 Vaihingen/Enz

E-Mail: verlag@grain-press.de

Übersetzerin: Petra Trischler

Cover und Satz: Andreas Kettner

Druck: Wydawnictwo ARKA, Cieszyn, Polen

ISBN 978-3-947454-87-7

Artikel Nr. 3598587

Bibel

Bibelzitate sind, falls nicht anders angegeben, der Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten, entnommen.

Weitere Bibelübersetzungen

EU Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 1980

Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart, elektronische Fassung, © 1997 Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH

LUT Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

SLT Bibeltext der Schlachter, Copyright © 2000
Genfer Bibelgesellschaft

NLB Neues Leben. Die Bibel © der deutschen Ausgabe 2002/ 2006/2017 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Max-Eyth-Str. 41, 71088 Holzgerlingen

HfA Hoffnung für alle TM; © 1983, 1996, 2002, 2015
by Biblica, Inc. Used with permission.

All rights reserved worldwide

Inhalt

Der Freude nachjagen	13
Ein Ausdruck des Glaubens	15
Danksagung – Lobpreis – Anbetung	16
1. Schlüssel Dank	17
Der Wille Gottes	19
Unsere Beziehung ehren	21
Dank zurückhalten	22
Danksagung heiligt	24
Teilhaber am Sieg	26
Bedenke den Preis	27
Mit Dankbarkeit reagieren	29
Verkannte Geschenke	31
Verantwortlich für Wunder	33
Unmögliches wird möglich	34
Bedenke, wer Gott ist	36
Dankbarkeit kultivieren	37
Rechne einfach nach	39
Die dunkelste Stunde	41
Vertrauenswürdig	43
Ausgerichtet auf den König	45
Größe durch Dankbarkeit	47
Staunend bleiben	48
Abgesondert für Gott	50
Ein stilles ruhiges Leben	52

2. Schlüssel Lobpreis	54
Ein Lebensstil des Lobpreises	57
Praktischer Gehorsam	59
Tanzen in seiner Gegenwart	61
Reaktion auf Lobpreis	64
Er wohnt im Lobpreis	65
Eingehüllt in sein Wesen	67
Seine Werke preisen	69
Geistliches Erbe	71
Wachsende Zuneigung	73
Kriegswaffen	75
Das Natürliche wird übernatürlich	77
Unser Grund zur Freude	79
Lobpreis mitten in der Unsicherheit	81
Den Preis bezahlen	84
Ein wohlriechendes Opfer	86
Durchbruch im Lobpreis	87
Den Weg bahnen	90
Er verdient unseren Lobpreis	92
Gott durch Sprachengebet preisen	93
Er thront im Lobpreis	95
Aktiv im Lobpreis	97
Proklamationen	99
Lobpreis zerstört Mächte der Hölle	101
Veränderte Atmosphäre	103
Im Lobpreis vereint	105
Große Kühnheit	107

Menschen seiner Gegenwart	108
Eine anbetende Gemeinschaft	109
Ein leidenschaftliches Herz	111

3. *Schlüssel Anbetung* 114

Augen um zu sehen	115
Reich-Gottes-Gesinnung	117
Unsere grundlegende Reaktion	119
Gott dienen	120
Anbetung und Jüngerschaft	122
Die Trennungslinie aufheben	123
Arbeit und Anbetung	125
Göttlich inspirierte Arbeit	126
Ausdrucksformen der Anbetung	128
Für den Herrn	131
Seinen Wohlgeruch verbreiten	132
Das Buch der Erinnerung	134
Antrag abgelehnt	137
Zugang zum Himmel	139
Anbetung und Kampfführung	140
Das Haus Gottes	142
Botschafter des Himmels	144
Normales christliches Leben	145
Anbeter	147
Ein Nebenprodukt der Anbetung	149
Unser wichtigster Dienst	151
Fasziniert	153
Zerbrochenes und dankbares Herz	154

Auf Gottes Würde ausgerichtet	156
Geist – Seele – Körper	157
Die Pläne Gottes verkündigen	159
Die Blickrichtung fokussieren 1	161
Die Blickrichtung fokussieren 2	163
Die Blickrichtung fokussieren 3	165
Unser Auftrag	168
Im hintersten Winkel der Wüste	169
Persönliche Anbetung	171
Eine Entscheidung treffen	172
Das Herz Gottes erfreuen	174
Prioritäten setzen	175
Ein lebendiges Opfer	177
Werden wie er	178
Bequemlichkeit oder Hingabe?	179
Gottes Gegenwart missachten?	181
Fruchtbarkeit – Unfruchtbarkeit	183
Gottes Ebenbild	186
Es geht um ihn	187
David's Beispiel	189
Auf dem Weg lernen	191
Auf einer Ebene mit Salomo	192
Wiederaufbau der Stiftshütte	193
Ein prophetischer Prototyp	194
Anbetung im Überfluss	196
Sein ewiger Wohnort	197
Bill & Beni Johnson	199

**Freut euch im Herrn allezeit;
abermals sage ich: Freut euch!**

(Philipper 4,4 Slt)

**Freuen, ja, freuen will ich mich in dem Herrn!
Jubeln soll meine Seele in meinem Gott!
Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils,
den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan,
wie der Bräutigam sich nach Priesterart
mit dem Kopfschmuck und wie die Braut
sich mit ihrem Geschmeide schmückt.**

(Jesaja 61,10)

Der Freude nachjagen



Warum sollen wir singen, rufen, tanzen und springen? Warum mag Gott diese radikalen Ausdrucksformen scheinbar lieber als stille, andächtige Ehrerbietung? Auch wenn es selbstverständlich eine Zeit für diese Art von Verehrung gibt, sprechen die Psalmisten viel häufiger über unterschiedliche Arten des Feierns, wenn sie beschreiben, wie wir uns Gott nähern können. Der Grund dafür ist, dass Gott uns Anlass zum Feiern gibt!

All seine Taten und Gedanken uns gegenüber sind ein überschwänglicher Ausdruck Seiner Liebe, Güte, Freundlichkeit und Freude über uns. Und Er schenkt uns dies nicht nur, um uns einen Augenblick lang zu segnen, sondern um uns in den tieferen Segen hineinzuführen, der aus der Beziehung mit Ihm fließt. Gott freut sich an uns und deshalb möchte Er, dass wir uns an Ihm freuen. Er jubelt über uns mit Lobgesang (siehe Zephania 3,17) und deshalb möchte Er, dass wir über Ihn mit Lobgesang jubeln. Wenn wir Ihm dasselbe geben, was Er uns gibt, treten wir tiefer in die Beziehung mit Ihm hinein und vertiefen dabei unsere Herzensverbindung mit der Quelle des Lebens. Doch nicht nur das. Wenn wir dasselbe tun, was Er tut, und sowohl unseren Körper als auch unseren Geist und unsere Seele mit Seinen Worten in Einklang bringen, wird

durch diese intime Beziehung Sein Wesen in uns freigesetzt. Der Heilige Geist ist die freudigste Person, die existiert, und Freude ist eine der wichtigsten Ausdrucksformen Seines Königreiches in unserem Leben (siehe Römer 14,17). Sein Gebot *Freut euch allezeit!* bringt in Wirklichkeit seine Sehnsucht zum Ausdruck, dass wir Freude haben! Er erklärt uns lediglich, wie wir sie empfangen können. Wir freuen uns nicht nur, weil wir Freude haben – wir freuen uns, während wir der Freude nachjagen.

*All seine Taten und Gedanken uns
gegenüber sind ein überschwänglicher
Ausdruck Seiner Liebe, Güte,
Freundlichkeit und Freude über uns.*

Ein Ausdruck des Glaubens



Du brauchst auf jeden Fall Glauben, um dich zu freuen, besonders dann, wenn du dich überhaupt nicht danach fühlst und Freude angesichts deiner gegenwärtigen Umstände keinen Sinn zu machen scheint. Dagegen brauchst du nicht besonders viel Glauben, um mit hängendem Kopf *Du bist würdig* zu singen, obwohl du eigentlich denkst: *Ich bin vollkommen unwürdig!*

Um dich wirklich in Ihm zu freuen, musst du dich auf die Wahrheit stellen, dass Er dich bereits so angenommen hat, wie du bist. Um dich zu freuen, musst du akzeptieren, dass seine Güte und Treue realer sind als deine gegenwärtigen Probleme. Und vor allem musst du akzeptieren, dass es in deinem Leben nicht nur um dich geht!

Nur die Freude, die mit Gottes Sichtweise von deiner Situation übereinstimmt, ist ein Opfer des Lobpreises, das Ihn erfreut und das die Macht hat, dich zu verändern. Es ist ein Ausdruck des Glaubens. Manchmal entspricht diese Art von Freude genau dem, was David in Psalm 2,11 beschreibt: ... *jauchzt mit Zittern!* Mit anderen Worten, du musst keinen großen Glauben empfinden, um dich zu freuen – du musst es einfach tun.

Dank – Lobpreis – Anbetung

Auch wenn es Unterschiede zwischen Danksagung, Lobpreis und Anbetung gibt, gehören diese Dinge eigentlich immer zusammen, denn es sind aufeinanderfolgende Schritte, durch die wir uns in Seiner manifesten Gegenwart stärken. Psalm 100,4 sagt: *Zieht ein in seine Tore mit Dank, in seine Vorhöfe mit Lobgesang!* Dieser Vers ist eine Art Landkarte in die Gegenwart Gottes. Es sollte also unser Ziel sein, Gott so lange zu danken und zu loben, bis wir in Seiner Gegenwart ganz und gar lebendig geworden sind. Dennoch müssen wir dabei stets beachten, dass sich unser Fokus nicht verändert. Es ist wichtig, dass wir nach wie vor Gott dienen wollen und nicht nur auf das schauen, was wir selbst bekommen wollen. Danksagung und Lobpreis sind Werkzeuge, um uns zu stärken, doch nicht, weil wir dadurch etwas vom Herrn bekommen können. Stattdessen verbinden sie uns neu mit unserer eigentlichen Bestimmung: Ihm durch Anbetung zu dienen. Sie ziehen uns in seine Gegenwart hinein, denn echte Anbetung kann nur an diesem Ort der Gemeinschaft in Seiner Gegenwart entstehen. In der Anbetung ist unser Opfer nicht länger eine körperliche Ausdrucksweise oder ein verbales Bekenntnis. Stattdessen sind wir selbst das Opfer. Auf ein Opfer fällt stets Feuer. Und wenn wir das Opfer sind, werden wir automatisch verändert.

1. Schlüssel: Dank



*Dankt dem HERRN, denn er ist gütig,
denn seine Gnade währt ewiglich!*

(1. Chronik 16,34 SLT)

*Und alles, was ihr tut, im Wort oder im
Werk, alles tut im Namen des Herrn Je-
sus, und sagt Gott, dem Vater, Dank durch
ihn!*

(Kolosser 3,17)

*Dann hört man dort wieder Danklieder und
frohes Lachen. Ich lasse mein Volk immer
größer statt kleiner werden und verleihe ih-
nen so viel Ansehen, dass niemand sie mehr
verachtet.*

(Jeremia 30,19 Hfa)

Der Wille Gottes



Gott hat uns seine Autorität übertragen. Deshalb spielt unser Gehorsam eine wichtige Rolle, damit der Wille Gottes auf der Erde vollendet wird. In 1. Thessalonicher 5, 16-18 weist uns Paulus an:

Freut euch allezeit! Betet unablässig! Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. Zwei Dinge stechen in dieser Aussage hervor.

Als erstes besteht der Wille Gottes nicht nur darin, dass wir Arzt oder Lehrer werden, oder ob wir ein Thunfisch- oder ein Erdnussbutter-Sandwich zu Mittag essen. Der Wille Gottes ist auf das ausgerichtet, was wir tun, um unser Herz so zu positionieren, dass es jederzeit und in allen Umständen in der Beziehung mit Gott bleibt. Zweitens sind sowohl Freude und Gebet als auch Danksagung Willensentscheidungen, die Glauben erfordern, insbesondere in Zeiten von Schwierigkeiten, Schwäche und Unsicherheit. Es sind Handlungen, die unseren Fokus auf den Himmel ausrichten, damit wir mit der Wahrheit übereinstimmen können, egal wie wir uns fühlen oder was wir mit unseren physischen Sinnen wahrnehmen. Durch unsere Übereinstimmung ziehen wir die Kraft und die Realität des Himmels in unser Leben und unsere

Umstände hinein. Deshalb macht es Sinn, dass wir durch diese Handlungen den Willen Gottes erfüllen, der im Vaterunser folgendermaßen ausgedrückt wurde: *Wie im Himmel, so auf Erden.*

Die Transformation unseres Herzens ist der erste Schritt, um den Himmel auf die Erde zu bringen. Weil Freude, Gebet und Danksagung den Himmel anziehen, sind dies lebenswichtige Werkzeuge, um uns im Herrn zu stärken. Du wirst feststellen, dass du sie in deinem Leben permanent benötigst, nicht nur in Krisen oder an Festtagen. Stattdessen geht es um einen Lebensstil – genauso wie das für alle Werkzeuge zutrifft, die wir verwenden, um uns aufzubauen.

Ein wichtiger Grund dafür ist, dass es inmitten von Krisen und Problemen normalerweise schwer, wenn nicht gar unmöglich ist, sich hinzusetzen und vernünftig zu überlegen, wie man reagieren soll. Schwierigkeiten offenbaren uns in der Regel, wie sehr unser Leben und unser Denken tatsächlich durch eine himmlische Perspektive transformiert wurden, so dass bestimmte Reaktionen zur Gewohnheit geworden sind. Die Dinge, die wir als Lebensstil praktizieren, rüsten uns für Schwierigkeiten zu.

Unsere Beziehung ehren



Um dankbar zu sein, müssen wir eine Haltung der Demut einnehmen. Dankbarkeit ist die einzig richtige Reaktion auf das, was Gott uns gegeben hat, denn dadurch ehren wir unsere Beziehung mit Ihm. Wir bringen unser Vertrauen in seine Güte zum Ausdruck, selbst wenn wir noch nicht ganz verstehen, was wir erhalten haben.

Gott gibt uns *alle guten und vollkommenen Gaben* aus zwei Hauptgründen (siehe Jakobus 1,17):

Er gibt sie uns, damit wir wachsen und erfolgreich im Leben sind, und Er gibt sie uns, um uns seine Liebe zu demonstrieren und uns in die Beziehung mit Ihm einzuladen. Wenn wir Dankbarkeit als Lebensstil praktizieren, erkennen wir dadurch an, dass die Gaben, die wir vom Herrn erhalten haben, diesen Zweck erfüllen. Indem wir danken, lernen wir Gott in unserer Beziehung immer besser kennen und wir entdecken die Bestimmung, zu der Er uns geschaffen hat.

**Um dankbar zu sein, müssen wir
eine Haltung der Demut einnehmen.**

Dank zurückhalten



Wenn Gott uns auffordert, Ihm zu danken, will Er uns damit nicht zu verstehen geben, dass Er uns nur deshalb etwas gibt, damit Er etwas von uns erhält. Er manipuliert uns mit Seinen Gaben nicht. Er will, dass wir Ihm danken, weil Dankbarkeit die Wahrheit in unserem Leben anerkennt. Und wenn wir mit der Wahrheit übereinstimmen, setzt uns diese Wahrheit frei, um die Größe zu sehen und zu erleben, die Er in uns als Sein Ebenbild hineingelegt hat. Wenn wir unseren Dank vor Gott zurückhalten, schneiden wir uns in Wirklichkeit von unserer eigenen Identität ab. Genau das erklärt Paulus in Röm. 1,18-21:

Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, [...] damit sie ohne Entschuldigung sind; weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen auf Nichtiges verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde.

Paulus sagt damit im Grunde genommen, dass Gott kein Geheimnis daraus gemacht hat, wer Er ist. Gott zu erkennen ist nicht schwer. In Wirklichkeit es ist das Naheliegendste auf der Welt. Man muss Ihn lediglich als Gott verherrlichen

und dankbar sein. Durch diese Reaktion, die mit der Wahrheit übereinstimmt, erhält man freien Zugang zu den enormen Schätzen der Erkenntnis Gottes. Doch ohne diese Reaktion werden unsere Gedanken nichtig und unser Herz wird verfinstert. Nichtig bedeutet *sinnlos*. Wenn wir nicht mit Dankbarkeit auf alles in unserem Leben reagieren, wird unser Denken von Gottes Bestimmung für uns abgeschnitten. Und wenn wir den Blick auf Gottes Bestimmung verlieren, werden wir zwangsläufig Entscheidungen treffen, die außerhalb von Gottes Absichten für unser Leben stehen. Und das kann nur zerstörerisch sein, denn es wirkt Seinen Plänen für uns entgegen. Ein verfinstertes Herz ist ein Herz, das unfähig ist, die geistliche Realität wahrzunehmen. Ein solches Herz kann die Wünsche und die Zuneigung des Herrn nicht mehr empfinden und deshalb kann die Person nicht mehr auf Gottes Einladung zu einer Beziehung reagieren. Sie ist von der Quelle des Lebens abgeschnitten. Wie Paulus in den folgenden Versen in Röm. 1 erklärt, pervertiert ein verfinstertes Herz unsere Sehnsüchte und führt uns in alle möglichen Sünden hinein, die unsere Identität und unsere Beziehungen beeinträchtigen. Die schlimmsten Sünden der Menschheit sind dadurch entstanden, dass durch fehlende Dankbarkeit eine Tür geöffnet wurde.

Danksagung heiligt



Wenn Dankbarkeit uns geistlich gesund macht und am Leben erhält, weil sie uns mit der Quelle des Lebens verbindet, ist es sehr sinnvoll, dass Paulus uns auffordert, *in allem* dankbar zu sein (siehe 1. Thess 5,18). Doch es gibt eine spezielle Dimension von Dankbarkeit, die besonders in Zeiten von Schwierigkeiten und Not sehr kraftvoll ist. Wir finden dieses Prinzip im ersten Brief von Paulus an Timotheus:

Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten, [...] die gebieten, sich von Speisen zu enthalten, die Gott geschaffen hat zur Annahme mit Danksagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennen. Denn jedes Geschöpf Gottes ist gut und nichts verwerflich, wenn es mit Danksagung genommen wird; denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch Gebet.

(1. Timotheus 4,1-5)

Speisen waren einer der größten Streitpunkte in der Urgemeinde, besonders im Hinblick auf den Verzehr von Götzfleisch. Sowohl die jüdischen als auch die heidnischen Gläubigen befürchteten, sich durch dieses Fleisch zu verunreinigen, weil es dämonischen Geistern geweiht worden war. Falsche

Lehrer missbrauchten damals diesen Aberglauben und verursachten alle möglichen Bindungen und Spaltungen.

Interessanterweise widerlegt Paulus diesen Aberglauben in dem Abschnitt nicht. Er sagt nicht, dass die Speisen, die den Göttern geweiht wurden, keine Macht haben. Er sagt lediglich, dass Dankbarkeit, kombiniert mit dem Wort Gottes und Gebet, stark genug ist, um diese Weihung zu entmachten und eine stärkere Weihe zu schaffen – eine Weihung für den Herrn. Er sagt, dass alles, was mit Danksagung in Berührung kommt, geheiligt wird.

*Paulus sagte, dass alles, was mit
Danksagung in Berührung kommt,
geheiligt wird.*

Teilhaber am Sieg



Psalm 50, 23 sagt:

Wer Dank opfert, verherrlicht mich und bahnt einen Weg; ihn werde ich das Heil Gottes sehen lassen.

Dies ist ein sehr kraftvoller Vers. Wir wurden zu einer königlichen Priesterschaft gemacht (1. Petrus 2,9). Als Gläubende unter dem Neuen Bund haben wir nun das Privileg, dem Herrn zu dienen. Wenn wir ein Dankopfer bringen, geben wir Gott Ehre und wenn wir unser Herz auf Dankbarkeit ausrichten, verherrlichen wir Ihn.

Das alleine ist schon genug. Doch die Bibel geht noch weiter und erklärt, dass Dankbarkeit uns gleichzeitig neu ausrichtet, indem wir das *Heil Gottes* in unser Leben einladen. Das Wort *Heil* heißt auf Hebräisch *yesha*, es bedeutet *Rettung und Sicherheit*, aber auch *Befreiung, Wohlstand und Sieg*. Der Psalmist sagt, dass wir *in seine Tore eingehen mit Dank und in seine Vorhöfe mit Lobgesang* (Ps 100,4). Wenn wir mit Dankbarkeit vor den Herrn kommen, haben wir Zugang zu Seiner Gegenwart und zu Seinem Schutz. Wir erhalten Anteil an Seinem Sieg.

Bedenke den Preis



Jesus wusste, dass Petrus Ihn verleugnen, seine Jünger Ihn verlassen und Judas Ihn verraten würde. Dennoch feierte Er mit ihnen das Passahfest und teilte dem Verheißenen das Abendmahl aus.

... dass der Herr Jesus in der Nacht, in der er überliefert wurde, nahm das Brot nahm und, als er gedankt hatte, brach er es...
(1. Korinther 11, 23b-24a)

In dieser Stelle gibt es ein paar Aspekte, die mir so viel beigebracht haben. Obwohl Jesus genau wusste, dass Er verraten werden würde, lud Er Judas ein, das Brot mit Ihm zu brechen. Er dankte dafür.

Jesus füllte Sein Herz mit Dankbarkeit, obwohl Ihm bewusst war, dass Er bald sterben würde und dass Ihn genau die Personen verraten würden, für die Er sterben sollte. Die Stärke, die Jesus gehabt haben musste, um diese Situation zu durchleben, geht über meine Vorstellungskraft hinaus. Obwohl Er wusste, dass Er gekreuzigt werden würde, dankte Er. Mitten im Verrat öffnete Er Sein Herz für seine Jünger. Wenn wir an den Preis denken, den Jesus bezahlt hat, spüren wir dabei eine Schwere. Ich möchte keineswegs, dass jemand dadurch eine Last empfindet, die ihn in eine Depression hineinführt.

Trotzdem ist es wichtig, dass wir uns mit Demut und Ernsthaftigkeit daran erinnern, wie Sein Leib für uns gebrochen wurde und wie Sein Blut für uns vergossen wurde. Wenn ich über seine Erfahrung meditiere, erinnere ich mich von neuem daran, dass Sein Blut genug ist für alles, was ich durchmache. Jesus bezahlte das ultimative Opfer, damit ich frei und wiederhergestellt sein kann. Wenn diese Wahrheit von irgendetwas bedroht wird, weiß ich, dass es nicht vom Herrn ist. Ich kann erkennen, was Er durchgemacht hat, um mich für immer von Sünde und Krankheit zu befreien.

*Wenn wir mit Dankbarkeit vor den Herrn kommen,
haben wir Zugang zu Seiner
Gegenwart und zu Seinem Schutz.
Wir erhalten Anteil an Seinem Sieg.*

Bill & Beni Johnson

BENI und BILL JOHNSON sind die Seniorpastoren der *Bethel Church* in Redding, Kalifornien. Gleichzeitig dienen sie einer wachsenden Anzahl an Gemeinden aus allen möglichen Denominationen. Beide sind Bestseller-Autoren, Bill von *Und der Himmel bricht herein* sowie *Träger Seiner Gegenwart* und Beni von *Die Kraft des Abendmahls*. Sie haben drei Kinder und zehn Enkelkinder.